

Halunder Likedeeler

Informationsblatt des



Nr. 13

Dezember 2015

Jahresende

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und überall ergibt man sich in Jahresrückblicken. Der SSW auf Helgoland blickt zurück auf ein aus politischer Sicht erfolgreiches Jahr. Viele Dinge wurden vollendet, viele Dinge wurden begonnen. Die Zusammenarbeit mit den anderen auf Helgoland vertretenen Parteien war gut; waren wir einmal unterschiedlicher Meinung, war die Diskussion sachlich und ruhig. So haben wir zusammen zum Besten Helgolands Vieles auf den Weg gebracht!

Wir wollen uns nun nicht durch Aufzählung was wir alles getan haben brüsten und uns dann auf diesen Lorbeeren ausruhen. Das Jahr 2016 liegt vor uns und wir möchten lieber mit einem Jahresausblick brillieren. Womit habt Ihr im nächsten Jahr zu rechnen, was kommt auf uns zu?

Landungsbrücke

Die Landungsbrücke soll weiterhin als Herz des Unterlands schlagen und durch die Besucherströme von den Schiffen und zur Düne Helgoland pulsieren lassen. Es gilt eine Lösung zu finden, wie in Zukunft die Anlandung der Helgolandbesucher geschehen soll. Zwei Hafen-Konzepte wurden bereits vorgestellt, deren Kosten bei der „kleinen“ Lösung mit 28 Millionen Euro und bei der „großen“ mit 43 Millionen Euro beziffert wurden. Bei diesen Summen verabschieden sich jedoch die Konzepte in die Nichtfinanzierbarkeit. Gerade auch wenn einem „Flughafen Berlin“ oder „Elbphilharmonie“ durch den Kopf geistern. Die Variante „Erhalt der Börte“ ist noch offen, ein Konzept dafür ist durch Gemeindevertretungsbeschluss beauftragt, wurde aber noch nicht vorgelegt. Wie auch immer eine Entscheidung ausfallen wird, sie sollte möglichst zeitnah fallen. Viele weitere Investitionen sind davon abhängig, wie zum Beispiel die Sanierung des Landungsbrückengebäudes, Wetterschutz auf der Brücke und die Gestaltung des Nordseeplatzes. Bevor nicht die Entscheidung für die Anlandung der Zukunft gefallen ist, ist es müßig, Geld für diese anderen Maßnahmen in die Hand zu nehmen. Es soll schließlich im Gesamtbild alles zusammen passen. Der SSW wird dieses Thema vorrangig vorantreiben!

Museumsgrundstück

Auf der letzten Gemeindevertretungssitzung in diesem Jahr wurde die erneute Ausschreibung des

Grundstücks an der Ecke Aquariumstraße / Kurpromenade – dem sogenannten „Museumsgrundstück“ – beschlossen. Die letzte Ausschreibung für eine „Senioren-Residenz“ auf diesem Grundstück war nicht erfolgreich. Der SSW findet die Formulierung „Senioren-Residenz“ unglücklich, der Begriff erweckt einen „gehobenen Anspruch“. Was wir jedoch auf Helgoland benötigen, ist Wohnraum für ältere Helgoländer, denen ihr eigenes Haus zu groß geworden ist und die lieber etwas „kleineres“ hätten. Diese Wohnungen könnten dem Bedarf „betreutes Wohnen“ nach zugeschnitten sein, also zum Beispiel 1-Raum Wohnungen, die auch von einem in der Bewegung eingeschränkten Personenkreis bewohnbar sind. Das natürlich ebenerdig, in den darüber liegenden Geschossen ist zum Beispiel Vermietung von weiteren Wohnungen oder Gästezimmern/Apartments denkbar. Da die Nähe zum Ortskern für Helgolands „Alten“ günstig ist, bevorzugt der SSW ein Konzept, welches diese Punkte berücksichtigen wird.

Frachtumschlag

Die Tage des Scheibenhafens (Binnenhafen) sind gezählt. Jedenfalls als Frachtumschlagsplatz. Nach der Fertigstellung der Gemeinde-Mole im Südhafen, der Südkaje, zwischen Juliturm und Süddamm (dem Stummel Richtung Hafeneinfahrt) im Frühjahr 2016 soll der Frachtumschlag vom Scheibenhafen zur Südkaje „umziehen“. Dort kann dann einen allen Anforderungen genügender Frachtumschlag verwirklicht werden. Zum Beispiel wird ein wettersicherer Unterstellplatz für die gelöschte Ware von den Behörden gefordert. Das heißt, dass eine große Halle oder eine sehr große überdachte Fläche geschaffen zu werden hat. Da die Gemeindeverwaltung für ihre Häfen selber zuständig ist (dazu zählt dann auch die Südkaje), kann die schon in Bildung befindliche Hafenmeisterei hier Büro- und Sozialräume bekommen. Der SSW tritt dafür ein, dass das dafür vorhandene Gemeinde-Grundstück direkt an der Südkaje in Gemeindehand bleibt und die Gemeinde das auch selber bebaut. Die öffentliche Hand darf jedoch Privat-Investoren nicht konkurrieren. Der SSW befürwortet deshalb eine belastbare Bedarfsermittlung, so dass bei Bedarf und verlässlichen Zusagen nach einer Lösung gesucht werden kann, ob dort nicht doch dringend benötigter Lagerraum durch die Gemeinde gebaut und vermietet werden kann.

Neubau von Wohnungen

Die Gemeinde hat in diesem Jahr günstig Bauflächen von der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) in der Leuchtturmstraße erworben. Ein Konzept für einen Teil davon wurde der Gemeindevertretung Anfang Dezember präsentiert. Überwiegend Ein-Zimmer-Apartments bis 30 m² um den Wohnraumbedarf für Saisonpersonal abzudecken. Nach Ansicht des SSW ist die Gemeinde jedoch nicht ausschließlich für den Wohnraumbedarf für Saisonpersonal der Gastronomie und Hotellerie zuständig. Es besteht jetzt schon große Nachfrage nach Wohnungen für Familien mit Kindern und Einwohnern, die schon länger auf Helgoland in eher bescheidenen Wohnungen untergekommen sind. Der SSW unterstützt daher die gemeinsame Forderung aller Parteien, dass nicht nur Saisonpersonalzimmer geplant werden, sondern ein nicht geringer Anteil als familiengerechte Wohnungen konzipiert wird. Der im Konzept vorgestellte Quadratmeter-Mietpreis von ~ EUR 9,- wird dabei angestrebt, darf nicht maßgeblich überschritten werden.

Baulärm

In dem jetzt im Endspurt befindlichen Jahr 2015 wurde sich gehäuft über Baulärm an allen Ecken und Kanten während der Hauptsaison beschwert. Einige Gäste, die direkte Nachbarn solcher Baustellen waren, haben ihren Urlaub wegen dieses Lärms abgebrochen. Verständlich: wer möchte schon gerne in seinem Urlaub ab acht Uhr morgens mit Schlagbohrmaschinengehämmer geweckt und den lieben langen Tag begleitet werden? Helgoländer kennen noch von früher die Bau-Ruhe zwischen Mai und Oktober, während der Bautätigkeit nicht erlaubt war. Im kommenden Frühjahr wird die Gemeindeordnung überarbeitet werden. Hier wird der SSW darauf drängen, dass Lärm verursachende Maschinen während der Saison nicht betrieben werden dürfen, allenfalls Privatpersonen mal für kleine Arbeiten außerhalb der Ruhezeiten kurzfristig eine Maschine einsetzen dürfen. Notfälle wie Rohrbruch undsoweiter werden selbstredend weiter möglich sein. Absicht einer solchen „Lärmschutzverordnung“ ist, während eines bestimmten Zeitraums (Hauptsaison) Lärmbelästigung zu verhindern. Allerdings haben wir dieses Luxusgut „Ruhe“ mit höheren Baukosten zu bezahlen. Sollte nämlich eine Baumaßnahme innerhalb des zugelassenen Zeitraums nicht fertiggestellt werden, können lärmbewehrte Arbeiten in der Hauptsaison nicht weitergeführt werden; notfalls hat die Bautätigkeit eingestellt zu werden. Das betrifft dann auch die Bautätigkeiten der Gemeinde, wie den oben schon angesprochenen Wohnungsbau. Auch das kann dann dadurch teurer werden als geplant. Der SSW ist jedoch der Ansicht, dass das Allgemeingut „Ruhe“ gerade hier auf Helgoland, wo die meisten vom Tourismus leben, diese Maßnahmen zum Wohle aller begünstigen.

Sprechen Sie uns an

Gerne bitten wir sie in diesem Mitteilungsblatt, uns anzusprechen, wenn sie mal eine Idee haben. Einer unserer Gemeindevertreter wurde kürzlich von Karsten Hamel angesprochen: „Eyh, ihr schreibt doch immer, man soll euch ansprechen. Hör doch mal zu!“ Er

erzählte dann, dass sich Unternehmungen für unsere Gäste auf Helgoland (außer der Düne) fast ausschließlich auf das Nordostland beschränken. Angefangen an der Lesehalle über Schwimmbad, Trampolin, Mini-golf, Boule, Nordseehalle bis zum Kurpark. Und dass diese Angebote zwar bestehen, aber alle nur einfach so für sich und das man die Gelegenheit nutzen könne, das Nordostgelände aufzuwerten. Sei es vielleicht durch Kombikarten für Schwimmbad und Minigolf. Irgendwie sollte auch wieder die Möglichkeit eines Restaurationsbetriebes am Schwimmbad geschaffen werden, wie auch zuletzt vorm Umbau das Schwimmbadcafé nicht nur von Schwimmbadgästen genutzt werden konnte. Das bediente nicht nur die Schwimmbadgäste, sondern man konnte es auch von der Straße aus betreten. Wir werden diese Ideen von Karsten in der Partei diskutieren und es ist vorstellbar, dass wir in dieser Richtung Vorschläge in die politischen Gremien einbringen werden.

Wir möchten Sie auch ermuntern uns anzusprechen. Gerne haben wir ein offenes Ohr für Ihre Idee, oder was auch immer Sie auf dem Herzen haben.

„Wir“, das sind: Peter Krüss, Nickels Krüß, Kathrin Krüß, Heike Hornbruch, Claus Weick, Marion Lunter, Gerd Köhn, Claudia Edmund, Uwe Reinhold, Sabine von Oppen, Thorsten Falke und Gerwin und Uwe sind auch immer noch Mitglied bei uns.

Davon sind unsere Gemeindevertreter für Sie im „Inselparlament“: Heike Hornbruch, Nickels Krüß, Thorsten Falke und Peter Krüß. Als Bürgerliche Mitglieder Claudia Edmund, Claus Weick und Kathrin Krüß in Fachausschüssen.

Besinnliche Weihnachten und einen Guten Rutsch wünscht Ihnen der Südschleswigsche Wählerverband „SSW Deät Lunn/Helgoland“

. We wenske djüm en seägend Wiinachen, en Freeliges Naidjooar en fel Sinhait!